

Der sächsische Erzähler.

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptfeueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntagsblätter ein halbes Sächsische Sols. Vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Einmaljährlicher Jahressubskriptionspreis 1 Mark 50 Pf.

Bestellungen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag, 9 Uhr abends, in der Expedition dieses Blattes angenommen. Einmaljährlicher Jahressubskriptionspreis 1 Mark 50 Pf.

Bekanntmachung.

Gefuche um Vermittelung von **Begebauunterstützungen** sind unter Angabe der zu bauenden Strecke und des zeither bez. im laufenden Jahre gehaltenen Begebauaufwandes nebst einem Kostenanschlag bis spätestens zum

1. October dieses Jahres

anher einzureichen.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, den 1. September 1886.

S. B.
D. Kupfer.

Bekanntmachung.

Etwaige Gefuche um Vermittelung einer Staatsunterstützung zu **Vollbibliotheken** des hiesigen Bezirks sind spätestens bis zum

1. October dieses Jahres

anher einzureichen. In denselben ist gleichzeitig anzugeben, wie viel Bände die Bibliothek bermalen zählt, wie hoch sich die Einnahmen und Ausgaben bei solcher im vergangenen Jahre belaufen haben und was zeither zu Hebung derselben geschehen ist.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 1. September 1886.

S. B.
D. Kupfer.

Sonnabend, den 11. September 1886, Nachmittags 3 Uhr,

Versteigerung eines Winterdamenmantels und eines Ballen Halblama im **Whelemann'schen Gasthause zu Nieder-Dorf.**

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 3. September 1886.

Appelt, Ger.-Boll.

Bekanntmachung.

Die innerhalb der Bahnmeisterei G. D. VII. gelegenen zur Linie Görlitz—Dresden gehörigen Feldparzellen sollen in öffentlicher Auktion auf 6 Jahre unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag, den 9. September a. c.,

anberaumt worden.

Die Ausbietung beginnt früh 6 1/2 Uhr in Seitzschen in der Richtung nach Demitz zu.

Bautzen, am 30. August 1886.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.

Politische Weltschau.

Das deutsche Volk beging diesmal das Sedanfest in einer besonders bewegten Stimmung, weil es sich davon nicht überzeugen konnte, daß der von den Russenfreunden in Sofia so übel behandelte müthige deutsche Fürst seinem Schicksal überlassen werden müsse. Daß dies von dem deutschen leitenden Staatsmann allen Ernstes beabsichtigt sein soll und daß dessen Vieblingsorgan auf die Gefahren verweist, die dem Reiche zunächst von Frankreich drohen, muß Beweggründe ernstester Art haben. Bei dem wohlverworbenen Vertrauen, welches man der auswärtigen Politik des deutschen Reichsanzlers stellt, erwartet man aber, daß es ihm auch diesmal wieder gelingen werde, sowohl bei der Behandlung der bulgarischen Angelegenheit das Richtige zu treffen, als auch die Errungenschaften von Sedan Frankreich gegenüber auf friedlichen Wege sicher zu stellen. Der dem Reichsanzler anscheinend unwillkommene Sturm der Sympathie, der sich für den Fürsten von Bulgarien in Deutschland erhoben hat, kann schließlich den Rathen des Reiches nur als eine Reueherung des schon Rationalgefühl geltend, das jede deutsche Brust seit 16 Jahren empfindet und das alljährlich am Sedanfest höher empor wallt. Dieses Gefühl soll die archimedischen Kräfte des Reichsanzlers nicht führen, aber aller Welt zeigen, daß aus den Reihen der in Frankreich verurtheilten Kriegesgegner des deutschen Volkes eine Entschlossenheit heraufzubrechen vermöge, welche das Reich vor dem Ueberhandnehmen des russischen Einflusses zu retten vermag.

Franzensbad mit dem deutschen Reichsanzler zu keinem festen Abschluß gelangen konnte, weil damals die bulgarische Frage noch ganz in der Schwebe war, will in diesen Tagen mit dem Fürsten Bismarck nochmals in Berlin conferiren. Es steht zu hoffen, daß beide Staatsmänner einen Ausweg finden werden, um etwaige gefährliche Folgen der bulgarischen Wirren abzuwenden. Bedeutend ist der scharfe Ton, den die Berliner officiösen Organe in den letzten Tagen gegen die Polen anschlugen, welche dem Fürsten v. Bulgarien die lebhaftesten Sympathien kundgaben. Der gereizte Ton, den die auf dem Ratholientag in Breslau anwesenden Centrumsmitglieder anschlugen, besonders ihre Forderung der Wiederzulassung der Jesuiten in Deutschland, lassen annehmen, daß die nächste Reichstagsession eine ziemlich stürmische sein werde. Die officiösen Blätter brachten die überraschende Ankündigung, daß der deutsche Reichstag in Kürze verammelt werden solle, um den neuen deutsch-spanischen Handelsvertrag zu genehmigen. Fürst Bismarck wird nach den Auslassungen des *North. Allg. Zig.* zu schließen, selbst im Reichstag erscheinen und Gelegenheit nehmen, sich über die besonders hervorstechenden politischen Momente der bulgarischen Frage zu äußern. Es sind schon mehr als acht Jahre her, daß Fürst Bismarck sich nicht mehr in spanischer Weise über die politische Lage im Orient ausgesprochen hat. Die von der *North. Allg. Zig.* erwähnte Rede wird demnach demnächst im Reichstag gehalten werden, und es ist zu erwarten, daß sie ganz anders ausfallen wird, als die letzten, die er in demselben gehalten hat.

scheint es, nach den neuesten russischen Meldungen, nicht ausgeschlossen, daß bis dahin die diplomatische Lage sich in abschließender Form beurtheilen läßt und daß dem deutschen Reichstage dann wichtige Eröffnungen gemacht werden.

Der Kaiser von Oesterreich ist in der ungarischen Hauptstadt mit Jubel empfangen worden und hat der Oberbürgermeister von Pest, Rath, nur der allgemeinen Stimmung Ausdruck gegeben, als er bei der feierlichen Eröffnung der neuen Caserne dem Monarchen das feste Versprechen erteilte, das künftig stets das beste Verhältnis zwischen Civil und Militär in Pest herrschen solle. Sowohl bei der Eröffnungsfeier als bei der am Montag abgehaltenen Hofafel bracht dagegen der Kaiser wiederholt seine Anerkennung über die Oxyerwilligkeit der Hauptstadt Pest für die Interessen des Heeres und die Zufriedenheit über den gelungenen Bau der neuen Caserne aus. Die von dem deutschen Kaiser zur zweihundertjährigen Befreiungsfeier der Stadt Ofen nach Ungarn entsandte militärische Deputation ist sowohl von dem österreichischen Monarchen, als von den sächsischen Behörden von Budapest mit großer Auszeichnung empfangen worden. Auch die ungarische Presse begrüßt die deutsche Abordnung mit großer Freundschaft, daß die kaiserliche Deputation in Ofen die Ehre hat, die Befreiungsfeier der Stadt Ofen zu eröffnen. Die Deputation wird die Gelegenheit der Veranstaltung der Befreiungsfeier in Ofen benutzen, um die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich zu erneuern und die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu befestigen.

Manchmal ist man unvorsichtiger Dicht, der ein...
Klugen auf ihn bestend, Du aber launst Dich...
freuen, beim geist nicht Du immer hier...
bleiben.

N: 36.

Boisfrifido Boisano

1886.